

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
3,00 M., jährlich 6,00 M., für auswärtige 65 Pf.
Redaktion und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Pflanzent-Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Baumarkt

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Oden Landen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 30. XIII. Jahrgang.

Samstag, den 5. Februar 1898.

Erstes Blatt

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Städtische Mittelschulen.

Kinder, welche im nächsten Schuljahre in die städtischen Mittelschulen eintreten sollen, sind bis zum 10. d. Mt. bei den Herren Direktoren anzumelden.

Aufgenommen werden:

1. in die VIII. (unterste) Klasse: Kinder, welche im Jahre 1892 oder früher geboren sind und Eltern d. J. schulpflichtig werden,
2. in die IV. Klasse, wo der fremdsprachliche (englische) Unterricht beginnt: Kinder, welche eine der alten Mittelschulen oder eine Volksschule 4 Jahre lang mit gutem Erfolg besucht haben.

Die schulpflichtig werdenden Kinder — Knaben und Mädchen — sind anzumelden:

1. für die Südstadt in der Mittelschule an der Rheinstraße,
2. für die Nordstadt in der Mittelschule an der Stiftstraße.

Zum Bezirk der Mittelschule an der Rheinstraße gehören die Volksschulen, Emser-, untere Schwalbacher-, Friedrich-, Vierstädter- und der ganze südlich dieses Strassenzuges gelegene Stadtteil; der nördlich des bezeichneten Strassenzuges gelegene Stadtteil bildet den Bezirk der Mittelschule an der Stiftstraße.

Für die IV. Klasse sind anzumelden:

1. sämtliche Knaben in der Mittelschule auf dem Schulberg,
2. die Mädchen der Südstadt in der Mittelschule an der Rheinstraße,
3. die Mädchen der Nordstadt in der Schule an der Stiftstraße.

Nach den jetzt schon vorliegenden Anmeldungen werden voraussichtlich für die Südstadt 2 Mädchenklassen IV. für die Nordstadt eine solche eingerichtet werden müssen. Die allgemeine Abgrenzung der Bezirke und die Verteilung der Schülerinnen muß vorbehalten bleiben.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Direktoren der Schulen an der Rheinstraße, auf dem Schulberg und an der Stiftstraße von Montag, den 7. bis Mittwoch, den 9. d. M., täglich von 11—12 Uhr Vormittags, Mittwoch auch von 3—5 Nachmittags, in ihrem Amtszimmer anwesend sein.

Bei der Anmeldung sind Geburts- und Taufschein, für evangelische Kinder auch der Taufschein, für Kinder, die von anderen Schulen kommen, das letzte Schulzeugnis vorzulegen. Ueber die Einrichtung der neuen Mittelschulen sei folgendes bemerkt:

Die Mittelschule hat einen achtsjährigen Lehrgang; sie gewährt in den unteren vier Klassen gründlichen Elementarunterricht und damit zugleich eine sorgfältige Vorbereitung für den Besuch höherer Lehranstalten. In den oberen vier Klassen unterrichtet sie nach dem erweiterten Lehrplan der Volksschule und ertheilt außerdem — den Bedürfnissen unserer Kurstadt entsprechend — Unterricht in der englischen Sprache, wobei sie hauptsächlich bestrebt ist, ihre Schüler zur Fertigkeit im freien Gebrauch der Sprache zu führen. Die Schülerzahl der einzelnen Klassen soll in der Regel 40 nicht übersteigen.

Das Schulgeld beträgt in den unteren vier Klassen 30 Mark, in den oberen vier Klassen 42 Mark mit Ermäßigung desselben auf zwei Drittel für das zweite Kind, auf die Hälfte für das dritte und jedes folgende Kind derselben Familien, welche gleichzeitig die Mittelschulen besuchen. Für Kinder auswärtswohnender Eltern wird das Schulgeld um ein Drittel seines Betrages erhöht.

Wiesbaden, den 2. Februar 1898.

Rinkel,
städtischer Schulspektor.

Staats- und Gemeindesteuern für Januar, Februar und März 1898.

Heute die Zahlungspflichtigen aus den Straßen mit den Anfangsbuchstaben J und K. Stadtkasse.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines circa 102 m langen Cementrohrkanals des Profils 37,5/25 cm in der Dorfstraße, zwischen Roos- und Scharnhorststraße, sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 11. Februar 1898, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 2. Februar 1898.

Der Oberingenieur.
Frensch.

Städtische Volksschulen.

Die Eltern und Pfleger der im Jahre 1892 oder früher geborenen, Eltern d. J. schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die städtischen Volksschulen eintreten sollen, werden dringend ersucht, dieselben schon jetzt in der Schule des Bezirks anzumelden, damit rechtzeitig für die erforderlichen Lehrkräfte gesorgt werden kann.

Die Kinder sind nach ihrer Wohnung folgendermaßen zu melden:

1. in der Mädchenschule an der Bleichstraße und der Knabenschule am Blücherplatz die Kinder aus dem westlichen und südlichen Stadtteil, begrenzt durch die Balkmühl-, Emser-, unteren Schwalbacher-, Luisen-, Wilhelmstraße und die Rheinbafstraße, einschließlich der genannten Straßen;
2. in der Schule an der Gassestraße die Kinder aus dem Stadtteil nördlich der Balkmühl- und Emserstraße mit Einschluß von Schwalbacherstraße Nr. 61—72, Schachtstr. 1—15 und 4—12, Adlerstraße 25—71 und 30—62, Feld- und Kellerstraße;
3. in der Schule an der Leherstraße, die Kinder aus der Sonnenbergerstraße, Werbergasse, Adlerstraße 1—23 und 2—18, Schachtstraße 17—23 und 14—30, dem Römerberg, der Röder-Weil- und Stiftstraße, dem Nerothal, und aus dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadtteil;
4. in der Anstalt Schulberg 12 die Kinder aus den übrigen, im Innern und im Osten der Stadt gelegenen Straßen mit Einschluß von Schwalbacherstraße 45a bis 59, Schulberg, Hirschgraben und Kirchhofsgasse. — Sollte eine Schule überfüllt werden, so werden die an der Grenze des Bezirks wohnenden Kinder der Schule des Nachbarbezirks zugewiesen werden. — Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Direktoren von Montag, den 7., bis Mittwoch, den 9. d. M., täglich von 11—12 Uhr Vormittags, Mittwoch auch von 3—5 Uhr Nachmittags, in ihrem Amtszimmer anwesend sein. Bei der Meldung sind Geburts- und Taufschein, für evangelische Kinder auch der Taufschein, für Kinder, die von anderen Schulen kommen, das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Wiesbaden, den 2. Februar 1898.

Rinkel, städt. Schulspektor.

Feuermeldung.

Zur schnellsten Feuermeldung nach der Feuerwache dienen die in den Straßen angebrachten Feuermelder, deren Lage durch Placate in jedem Haus angezeigt ist. Schlüssel zu diesen Meldern sind an nachverzeichnete Personen verteilt:

1. an die Besitzer der Häuser, an welchen ein Feuermelder angebracht ist.
2. an sämtliche Führer der Feuerwehr.
3. an alle Schutleute.

Außerdem kann jeder Einwohner zu dem Preise von einer Mark einen solchen Schlüssel auf dem Feuerwehrbureau, Zimmer Nr. 18 im Erdgeschoß rechts im Rathhause, erhalten.

Die Feuermelder befinden sich:

Nichelsberg 11. Emserstraße 21. Walramstraße 19. Ecke der Emser- und Balkmühlstraße. Karstraße, gegenüber 13a. Ecke der Bachmeyer- und Balkmühlstraße. Westendstraße 1. Bleichstraße 39. Schwalbacherstraße 18. Ecke der Karl- und Rheinstraße. Rheinstraße 90. Dogheimerstraße 52. Schiersteinerstraße 6. Dranienstraße 9. Moritzstraße an der Gefängnismauer. Viebricherstraße an dem Rondell. Ecke der Viebricher- und Möhringstraße.

Friedrichstr. 32. Rheinstraße 30. Goethestr. 13. Albrechtstraße 1. Rheinstraße 25. Rheinstraße 33. Bahnhofstraße 15. Friedrichstraße am Museum. Ecke der Frankfurter- und Martinstraße. Ecke der Frankfurter- und Rheinstraße. Taunus- und Rheinbafhof. Ecke der Mainzerstraße und Lessingstraße. Mainzerstraße 64 (im Archivgebäude). Schlachthausstraße (am Eingang zum Schlachthaus).

Theaterplatz 4. Schöne Aussicht gegenüber der Rößlerstraße. Sonnenbergerstraße gegenüber Leberberg. Sonnenbergerstraße 50. Parkstraße 11. Ecke der Vierstädter- und Alwinenstraße. Vierstädterstraße 12. Gartenstraße 14. Langgasse 34. Schulberg 12. Schwalbacherstraße 38. Platterstraße 62. Ecke der Gustav-Adolf- und Hartingstraße. Schachtstraße 25. Kochbrunnenplatz, Hotel Rose. Ober-Geisbergstraße 36. Geisbergstraße 5. Nerostraße 25. Taunusstraße 57. Kapellenstr. 30. Stiftstraße 30. Nerothal 19. Nerothal 43. Ecke der Emilien- und Kapellenstraße.

Anzeigen.

Die Spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Die Polizei-Verordnung vom 10. September 1893 schreibt in § 21 vor: „Jeder Eigenthümer oder Inhaber eines Raumes, in welchem Feuer ausbricht, sowie diejenigen, welche dies zuerst bemerken, sind verpflichtet, hiervon ohne jeden Verzug, durch Vermittelung der nächstgelegenen Feuermeldestelle der Feuerwache Kenntniß zu geben.“

Wiesbaden im Mai 1896.

Der Magistrat.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Arbeiten zur Ausbesserung und Regulierung der Sohle des Weiher im „Warmen Damm“ sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 10. Februar 1. Jg., Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 1. Februar 1898.

Der Oberingenieur.
Frensch.

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. Februar d. Jg., Vormittags 11 Uhr, wird bei der unterzeichneten Stelle das confiscirte, bereits geschlachtete Geflügel (3 Gänse, 1 Ente und 2 Hühner) meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 4. Februar 1898.

Das Acciseamt: Zehrung.

Die Gesellschaft „Wildfang“ hat zum warmen Frühstück für arme Schulkinder 120 Bröddchen gespendet. Besten Dank dafür!

Wiesbaden, den 4. Februar 1898.

Der Rektor:
J. Widel.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. I. M., Vormittags 11 Uhr, wird in dem Bureau des städtischen Krankenhauses das Anfahren von 40 Rmtr. buchen Scheitholz aus dem District Pfaffenborn auf das Krankenhaus-Terrain, öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 4. Februar 1898.

Städt. Krankenhaus Verwaltung.

Heute Samstag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pfg., zweier Kühe zu 40 Pfg. und eines Schweines zu 50 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

6638* Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dritter

Grosser Maskenball

in den
Sälen des Kurhauses

am
Samstag, den 5. Februar 1898.

Zwei Orchester.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Ball-Anfang: 8 Uhr. — Saal-Oeffnung: 7 Uhr.

Die Säle stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im

Tages-Kalender.

Samstag, den 5. Februar 1898.

Kurhaus. Abends 7 Uhr: 3. Maskenball.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Senore.“
Reichshallen-Theater. Abends 7 Uhr: „Hofgünst.“
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Spezial-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäule. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von 6—9 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Gemeins. Ordtkrankenkasse. Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 6. Februar 1898. Septuag.

Militärgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kunge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Biedendörff.
Kantwoche: Herr Pfr. Bidel. Sammlende Kantshandlungen.
Montag, den 7. Febr., Nachm. 3 1/2 Uhr: Sitzung der Armen-Kommission, Luisenstraße 32.
Abendgottesdienst im Saale der höheren Mädchenschule (Luisenstraße 26).
Mittwoch, den 2. Februar, Abends 6 Uhr. Div.-Pfr. Kunge.

Bergkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Biefenmeyer. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.
Kantwoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Biefenmeyer. Beerdigungen: Herr Pfarrer Diehl.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Kellerstraße 11, Barth. Part.
Abends 6 Uhr: Versammlung junger Mädchen im Pfarrhause Emserstr. 18.

Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Bieder.

Reutkirchengemeinde.

Kantwoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Risch. Beerdigungen: Herr Pfarrer Friedrich.

Jungfrauen-Verein der Reutkirchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen Zahnstraße 16, Part.

Kantwoche des Frauenvereins Mittwoch von 3—6 Uhr. Zahnstraße 16, part.

Bibelkunde. Dienstag Abends 8.30 Uhr in der Bleichstr. 28 (Elementarschule), 2 Treppen. Pfarrer Risch.

Diatonischen-Mutterhaus, Paulinenstr.

Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr.

Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr. Sonntagsgesellschaft junger Mädchen: Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht Sonntag 8.30 Uhr.

Missionskurse: Mittwoch, 9. Februar, Abends 8.15 Uhr.

Missionsprediger Thumm.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Abelhaiderstraße 23.

Sonntag, den 6. Februar 1898. Septuag.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Lesegottesdienst. **Nachm. 3 1/2 Uhr:** Abendgottesdienst.

Hr. Pfr. Staudenmeyer.

Evangel.-luther. Gottesdienst

Kirchhof Schützenhofstr. 3 (Postgebäude).

Sonntag, den 6. Februar 1898. Septuag.

Vormittags 9.30 Uhr: Beichte. **10 Uhr:** Hauptgottesdienst. **Nachmittags 3 Uhr:** Christenlehre. Herr Pfr. Hempfing.

Apostolische Gemeinde, Bleichstraße 22.

Sonntag Abend 6 Uhr und **Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr:** öffentliche Vorträge. Jedermann ist freundlich eingeladen. G. Läubner.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl., Hof, 1 St.

Sonntag, den 6. Febr. 1898, Vorm. 9.30 Uhr u. Nachm. 4 Uhr: Predigt; **Vormittags 11 Uhr:** Sonntagsschule. Jünglingsverein.

Abends 7.30 Uhr: Gäste willkommen. Zutritt frei.

Montag Abends 8.30 Uhr: Beichtunde. **Mittwoch Abends 8.30 Uhr:** Beichtunde. Jedermann ist herzlich willkommen.

Prediger Reiner.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Sonntag, den 6. Februar 1898. Septuagesima.

Vorm. 8.30 Uhr: 1. Heil. Messe; **zweite hl. Messe 8.45 Uhr;** Kindergottesdienst 9 Uhr; **Hochamt 10 Uhr;** letzte hl. Messe 11.30.

Nachmittags 2.30 Uhr: Christenlehre und Andacht (507).

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45, 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulkinder und zwar

Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, **Dienstag und Freitag** für die Bücherschule, **Mittwoch**

und Samstag für die Rheinstraßschule, die Mädchenschule in der Luisenstraße und die Institute.

Sonntag 4 Uhr Salve, 4, 7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 8.30, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst 9 Uhr; **Hochamt mit Predigt 10 Uhr.**

Nachmittags 2.30 Uhr: Christenlehre, danach Vorträge mit Segen.

In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. — 7.15 Uhr sind Schulkinder und zwar

Dienstag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, **Dienstag und Freitag** für die Bücherschule, **Mittwoch**

und Samstag für die Rheinstraßschule, die Mädchenschule in der Luisenstraße und die Institute.

Sonntag 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abends 6 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abends 8 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abends 9 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abends 10 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abends 11 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abends 12 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abends 1 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abends 2 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Abends 3 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.



Alle Drucksachen

für

Carnevalsfestlichkeiten

werden geschmackvoll und originell ausgeführt und billigst geliefert.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers“, Emil Bommert.

Bestellungen erbitte im Druckerei-Comptoir Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Erklärung.

Dem verehrlichen Publikum Wiesbadens, besonders unseren englischen und amerikanischen Freunden zur Nachricht, daß unser Kontrakt mit dem

Reichshallen

infolge von Gagen- und anderen Differenzen gelöst ist, und wir von Samstag, den 5. Februar ab im

WALHALLA-THEATER

auftreten, wo die Kenner und Freunde der englischen Originaltänze unsere Arbeit, speziell den Spiegel- und Schirmtanz bei electrischer Effectbeleuchtung in voller Wirkung sehen können.

Wiesbaden, den 3. Februar 1898.

3 Sisters Dunbars.

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hobinger.

Aeltestes

Specialitäten-Theater am Platze

Täglich Vorstellung von Künstlern 1. Ranges.

Anfang Abends 8 Uhr

la Pferdefleisch

empfehlen

M. Drete, 30 Hochstraße 30.

urch direkten Bezug unserer prima helleuchtenden, gebrauchsfertigen Gasglühlichtkörper spart jeder Consument viel Geld. Wir versenden diese bei Abnahme von 10 St. 25 St. 50 St. à 60 Pf. à 55 Pf. à 50 Pf. pr. St. franco Nachnahme Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“ Giessen. Completer Gasglühlicht-Apparat, bestehend aus bestem Sparbrenner, Körper, Stift und Cylinder Mark 3.50.

Zum Billigstes Bier- u. Speise-Haus 27. Schwalbacherstrasse 27. ff. Lagerbier p. Schoppen 10 Pfg. Zu jeder Zeit Bouillon, Tasse 10 Pfg., belegtes Brod mit Schinken, Fleisch etc. 15 Pfg., Port. Hausm. Würst 20 Pfg., Hand- ob. Schweigertase mit Butter und Brod 15 Pfg. Warme Speisen zum Selbstkostenpreis bis 1 Uhr Nachts. — Div. Schnaps und Cognac 5 Pfg. Reine Weine per 1/2 Schoppen von 20 Pfg. an. 1819 Achtungsvoll Emil Eschment.

Zum Storchchen. 27. Schwalbacherstrasse 27. Heute Samstag: Metzelsuppe Morgens: Weißfleisch, Bratwurst mit Kraut. Es ladet ergebenst ein 1819 Emil Eschment.

Rosengärtchen 42 Taunusstrasse 42. Heute Samstag: Metzelsuppe. Wilhelm Dreger.

Flechten Rote, gelbe, rauhe Haut, Fleden, Finnen, Ritzler, Sonnenmerksprossen etc. treten nie auf beim Gebrauch v. Franz Ruhn's Glycerin-Schwefelmilchseife, 50 u. 80 Pfg. p. Stück. Franz Ruhn's Parfümerie, Nürnberg. In Wiesbaden zu haben bei: Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3, C. Wöhler, Drogerie, Taunusstr. 25, u. Otto Siebert, Drogerie, vis-à-vis d. Rathh. G. W. Boths, Seifenfabr., Langgasse 19, Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstr. 25, u. Gärtners, Marktstr. und Ad. Weidmann, Friseur, Museumstraße 3. 2586

Für nur 3 Mk. verende ich per Nachnahme eine elegante Schrank-Jahre mit 20 Seiten, 8 Diagrammen, Ring, Schüssel, Waage und Karten. In einer Stunde kann Jedermann ohne Lehrer u. ohne Notenkennntnis nach der vorzüglichen, umsonst beigelegten Schule die herrlichen Musikstücke spielen. 8 Porto u. 1 Kiste 1 Mk.; 2 Kisten 1 Mk. 50. 1 Kiste 1 Mk. 50. 2 Kisten 1 Mk. 50. 3 Kisten 1 Mk. 50. 4 Kisten 1 Mk. 50. 5 Kisten 1 Mk. 50. 6 Kisten 1 Mk. 50. 7 Kisten 1 Mk. 50. 8 Kisten 1 Mk. 50. 9 Kisten 1 Mk. 50. 10 Kisten 1 Mk. 50. 11 Kisten 1 Mk. 50. 12 Kisten 1 Mk. 50. 13 Kisten 1 Mk. 50. 14 Kisten 1 Mk. 50. 15 Kisten 1 Mk. 50. 16 Kisten 1 Mk. 50. 17 Kisten 1 Mk. 50. 18 Kisten 1 Mk. 50. 19 Kisten 1 Mk. 50. 20 Kisten 1 Mk. 50. 21 Kisten 1 Mk. 50. 22 Kisten 1 Mk. 50. 23 Kisten 1 Mk. 50. 24 Kisten 1 Mk. 50. 25 Kisten 1 Mk. 50. 26 Kisten 1 Mk. 50. 27 Kisten 1 Mk. 50. 28 Kisten 1 Mk. 50. 29 Kisten 1 Mk. 50. 30 Kisten 1 Mk. 50. 31 Kisten 1 Mk. 50. 32 Kisten 1 Mk. 50. 33 Kisten 1 Mk. 50. 34 Kisten 1 Mk. 50. 35 Kisten 1 Mk. 50. 36 Kisten 1 Mk. 50. 37 Kisten 1 Mk. 50. 38 Kisten 1 Mk. 50. 39 Kisten 1 Mk. 50. 40 Kisten 1 Mk. 50. 41 Kisten 1 Mk. 50. 42 Kisten 1 Mk. 50. 43 Kisten 1 Mk. 50. 44 Kisten 1 Mk. 50. 45 Kisten 1 Mk. 50. 46 Kisten 1 Mk. 50. 47 Kisten 1 Mk. 50. 48 Kisten 1 Mk. 50. 49 Kisten 1 Mk. 50. 50 Kisten 1 Mk. 50. 51 Kisten 1 Mk. 50. 52 Kisten 1 Mk. 50. 53 Kisten 1 Mk. 50. 54 Kisten 1 Mk. 50. 55 Kisten 1 Mk. 50. 56 Kisten 1 Mk. 50. 57 Kisten 1 Mk. 50. 58 Kisten 1 Mk. 50. 59 Kisten 1 Mk. 50. 60 Kisten 1 Mk. 50. 61 Kisten 1 Mk. 50. 62 Kisten 1 Mk. 50. 63 Kisten 1 Mk. 50. 64 Kisten 1 Mk. 50. 65 Kisten 1 Mk. 50. 66 Kisten 1 Mk. 50. 67 Kisten 1 Mk. 50. 68 Kisten 1 Mk. 50. 69 Kisten 1 Mk. 50. 70 Kisten 1 Mk. 50. 71 Kisten 1 Mk. 50. 72 Kisten 1 Mk. 50. 73 Kisten 1 Mk. 50. 74 Kisten 1 Mk. 50. 75 Kisten 1 Mk. 50. 76 Kisten 1 Mk. 50. 77 Kisten 1 Mk. 50. 78 Kisten 1 Mk. 50. 79 Kisten 1 Mk. 50. 80 Kisten 1 Mk. 50. 81 Kisten 1 Mk. 50. 82 Kisten 1 Mk. 50. 83 Kisten 1 Mk. 50. 84 Kisten 1 Mk. 50. 85 Kisten 1 Mk. 50. 86 Kisten 1 Mk. 50. 87 Kisten 1 Mk. 50. 88 Kisten 1 Mk. 50. 89 Kisten 1 Mk. 50. 90 Kisten 1 Mk. 50. 91 Kisten 1 Mk. 50. 92 Kisten 1 Mk. 50. 93 Kisten 1 Mk. 50. 94 Kisten 1 Mk. 50. 95 Kisten 1 Mk. 50. 96 Kisten 1 Mk. 50. 97 Kisten 1 Mk. 50. 98 Kisten 1 Mk. 50. 99 Kisten 1 Mk. 50. 100 Kisten 1 Mk. 50. 101 Kisten 1 Mk. 50. 102 Kisten 1 Mk. 50. 103 Kisten 1 Mk. 50. 104 Kisten 1 Mk. 50. 105 Kisten 1 Mk. 50. 106 Kisten 1 Mk. 50. 107 Kisten 1 Mk. 50. 108 Kisten 1 Mk. 50. 109 Kisten 1 Mk. 50. 110 Kisten 1 Mk. 50. 111 Kisten 1 Mk. 50. 112 Kisten 1 Mk. 50. 113 Kisten 1 Mk. 50. 114 Kisten 1 Mk. 50. 115 Kisten 1 Mk. 50. 116 Kisten 1 Mk. 50. 117 Kisten 1 Mk. 50. 118 Kisten 1 Mk. 50. 119 Kisten 1 Mk. 50. 120 Kisten 1 Mk. 50. 121 Kisten 1 Mk. 50. 122 Kisten 1 Mk. 50. 123 Kisten 1 Mk. 50. 124 Kisten 1 Mk. 50. 125 Kisten 1 Mk. 50. 126 Kisten 1 Mk. 50. 127 Kisten 1 Mk. 50. 128 Kisten 1 Mk. 50. 129 Kisten 1 Mk. 50. 130 Kisten 1 Mk. 50. 131 Kisten 1 Mk. 50. 132 Kisten 1 Mk. 50. 133 Kisten 1 Mk. 50. 134 Kisten 1 Mk. 50. 135 Kisten 1 Mk. 50. 136 Kisten 1 Mk. 50. 137 Kisten 1 Mk. 50. 138 Kisten 1 Mk. 50. 139 Kisten 1 Mk. 50. 140 Kisten 1 Mk. 50. 141 Kisten 1 Mk. 50. 142 Kisten 1 Mk. 50. 143 Kisten 1 Mk. 50. 144 Kisten 1 Mk. 50. 145 Kisten 1 Mk. 50. 146 Kisten 1 Mk. 50. 147 Kisten 1 Mk. 50. 148 Kisten 1 Mk. 50. 149 Kisten 1 Mk. 50. 150 Kisten 1 Mk. 50. 151 Kisten 1 Mk. 50. 152 Kisten 1 Mk. 50. 153 Kisten 1 Mk. 50. 154 Kisten 1 Mk. 50. 155 Kisten 1 Mk. 50. 156 Kisten 1 Mk. 50. 157 Kisten 1 Mk. 50. 158 Kisten 1 Mk. 50. 159 Kisten 1 Mk. 50. 160 Kisten 1 Mk. 50. 161 Kisten 1 Mk. 50. 162 Kisten 1 Mk. 50. 163 Kisten 1 Mk. 50. 164 Kisten 1 Mk. 50. 165 Kisten 1 Mk. 50. 166 Kisten 1 Mk. 50. 167 Kisten 1 Mk. 50. 168 Kisten 1 Mk. 50. 169 Kisten 1 Mk. 50. 170 Kisten 1 Mk. 50. 171 Kisten 1 Mk. 50. 172 Kisten 1 Mk. 50. 173 Kisten 1 Mk. 50. 174 Kisten 1 Mk. 50. 175 Kisten 1 Mk. 50. 176 Kisten 1 Mk. 50. 177 Kisten 1 Mk. 50. 178 Kisten 1 Mk. 50. 179 Kisten 1 Mk. 50. 180 Kisten 1 Mk. 50. 181 Kisten 1 Mk. 50. 182 Kisten 1 Mk. 50. 183 Kisten 1 Mk. 50. 184 Kisten 1 Mk. 50. 185 Kisten 1 Mk. 50. 186 Kisten 1 Mk. 50. 187 Kisten 1 Mk. 50. 188 Kisten 1 Mk. 50. 189 Kisten 1 Mk. 50. 190 Kisten 1 Mk. 50. 191 Kisten 1 Mk. 50. 192 Kisten 1 Mk. 50. 193 Kisten 1 Mk. 50. 194 Kisten 1 Mk. 50. 195 Kisten 1 Mk. 50. 196 Kisten 1 Mk. 50. 197 Kisten 1 Mk. 50. 198 Kisten 1 Mk. 50. 199 Kisten 1 Mk. 50. 200 Kisten 1 Mk. 50. 201 Kisten 1 Mk. 50. 202 Kisten 1 Mk. 50. 203 Kisten 1 Mk. 50. 204 Kisten 1 Mk. 50. 205 Kisten 1 Mk. 50. 206 Kisten 1 Mk. 50. 207 Kisten 1 Mk. 50. 208 Kisten 1 Mk. 50. 209 Kisten 1 Mk. 50. 210 Kisten 1 Mk. 50. 211 Kisten 1 Mk. 50. 212 Kisten 1 Mk. 50. 213 Kisten 1 Mk. 50. 214 Kisten 1 Mk. 50. 215 Kisten 1 Mk. 50. 216 Kisten 1 Mk. 50. 217 Kisten 1 Mk. 50. 218 Kisten 1 Mk. 50. 219 Kisten 1 Mk. 50. 220 Kisten 1 Mk. 50. 221 Kisten 1 Mk. 50. 222 Kisten 1 Mk. 50. 223 Kisten 1 Mk. 50. 224 Kisten 1 Mk. 50. 225 Kisten 1 Mk. 50. 226 Kisten 1 Mk. 50. 227 Kisten 1 Mk. 50. 228 Kisten 1 Mk. 50. 229 Kisten 1 Mk. 50. 230 Kisten 1 Mk. 50. 231 Kisten 1 Mk. 50. 232 Kisten 1 Mk. 50. 233 Kisten 1 Mk. 50. 234 Kisten 1 Mk. 50. 235 Kisten 1 Mk. 50. 236 Kisten 1 Mk. 50. 237 Kisten 1 Mk. 50. 238 Kisten 1 Mk. 50. 239 Kisten 1 Mk. 50. 240 Kisten 1 Mk. 50. 241 Kisten 1 Mk. 50. 242 Kisten 1 Mk. 50. 243 Kisten 1 Mk. 50. 244 Kisten 1 Mk. 50. 245 Kisten 1 Mk. 50. 246 Kisten 1 Mk. 50. 247 Kisten 1 Mk. 50. 248 Kisten 1 Mk. 50. 249 Kisten 1 Mk. 50. 250 Kisten 1 Mk. 50. 251 Kisten 1 Mk. 50. 252 Kisten 1 Mk. 50. 253 Kisten 1 Mk. 50. 254 Kisten 1 Mk. 50. 255 Kisten 1 Mk. 50. 256 Kisten 1 Mk. 50. 257 Kisten 1 Mk. 50. 258 Kisten 1 Mk. 50. 259 Kisten 1 Mk. 50. 260 Kisten 1 Mk. 50. 261 Kisten 1 Mk. 50. 262 Kisten 1 Mk. 50. 263 Kisten 1 Mk. 50. 264 Kisten 1 Mk. 50. 265 Kisten 1 Mk. 50. 266 Kisten 1 Mk. 50. 267 Kisten 1 Mk. 50. 268 Kisten 1 Mk. 50. 269 Kisten 1 Mk. 50. 270 Kisten 1 Mk. 50. 271 Kisten 1 Mk. 50. 272 Kisten 1 Mk. 50. 273 Kisten 1 Mk. 50. 274 Kisten 1 Mk. 50. 275 Kisten 1 Mk. 50. 276 Kisten 1 Mk. 50. 277 Kisten 1 Mk. 50. 278 Kisten 1 Mk. 50. 279 Kisten 1 Mk. 50. 280 Kisten 1 Mk. 50. 281 Kisten 1 Mk. 50. 282 Kisten 1 Mk. 50. 283 Kisten 1 Mk. 50. 284 Kisten 1 Mk. 50. 285 Kisten 1 Mk. 50. 286 Kisten 1 Mk. 50. 287 Kisten 1 Mk. 50. 288 Kisten 1 Mk. 50. 289 Kisten 1 Mk. 50. 290 Kisten 1 Mk. 50. 291 Kisten 1 Mk. 50. 292 Kisten 1 Mk. 50. 293 Kisten 1 Mk. 50. 294 Kisten 1 Mk. 50. 295 Kisten 1 Mk. 50. 296 Kisten 1 Mk. 50. 297 Kisten 1 Mk. 50. 298 Kisten 1 Mk. 50. 299 Kisten 1 Mk. 50. 300 Kisten 1 Mk. 50. 301 Kisten 1 Mk. 50. 302 Kisten 1 Mk. 50. 303 Kisten 1 Mk. 50. 304 Kisten 1 Mk. 50. 305 Kisten 1 Mk. 50. 306 Kisten 1 Mk. 50. 307 Kisten 1 Mk. 50. 308 Kisten 1 Mk. 50. 309 Kisten 1 Mk. 50. 310 Kisten 1 Mk. 50. 311 Kisten 1 Mk. 50. 312 Kisten 1 Mk. 50. 313 Kisten 1 Mk. 50. 314 Kisten 1 Mk. 50. 315 Kisten 1 Mk. 50. 316 Kisten 1 Mk. 50. 317 Kisten 1 Mk. 50. 318 Kisten 1 Mk. 50. 319 Kisten 1 Mk. 50. 320 Kisten 1 Mk. 50. 321 Kisten 1 Mk. 50. 322 Kisten 1 Mk. 50. 323 Kisten 1 Mk. 50. 324 Kisten 1 Mk. 50. 325 Kisten 1 Mk. 50. 326 Kisten 1 Mk. 50. 327 Kisten 1 Mk. 50. 328 Kisten 1 Mk. 50. 329 Kisten 1 Mk. 50. 330 Kisten 1 Mk. 50. 331 Kisten 1 Mk. 50. 332 Kisten 1 Mk. 50. 333 Kisten 1 Mk. 50. 334 Kisten 1 Mk. 50. 335 Kisten 1 Mk. 50. 336 Kisten 1 Mk. 50. 337 Kisten 1 Mk. 50. 338 Kisten 1 Mk. 50. 339 Kisten 1 Mk. 50. 340 Kisten 1 Mk. 50. 341 Kisten 1 Mk. 50. 342 Kisten 1 Mk. 50. 343 Kisten 1 Mk. 50. 344 Kisten 1 Mk. 50. 345 Kisten 1 Mk. 50. 346 Kisten 1 Mk. 50. 347 Kisten 1 Mk. 50. 348 Kisten 1 Mk. 50. 349 Kisten 1 Mk. 50. 350 Kisten 1 Mk. 50. 351 Kisten 1 Mk. 50. 352 Kisten 1 Mk. 50. 353 Kisten 1 Mk. 50. 354 Kisten 1 Mk. 50. 355 Kisten 1 Mk. 50. 356 Kisten 1 Mk. 50. 357 Kisten 1 Mk. 50. 358 Kisten 1 Mk. 50. 359 Kisten 1 Mk. 50. 360 Kisten 1 Mk. 50. 361 Kisten 1 Mk. 50. 362 Kisten 1 Mk. 50. 363 Kisten 1 Mk. 50. 364 Kisten 1 Mk. 50. 365 Kisten 1 Mk. 50. 366 Kisten 1 Mk. 50. 367 Kisten 1 Mk. 50. 368 Kisten 1 Mk. 50. 369 Kisten 1 Mk. 50. 370 Kisten 1 Mk. 50. 371 Kisten 1 Mk. 50. 372 Kisten 1 Mk. 50. 373 Kisten 1 Mk. 50. 374 Kisten 1 Mk. 50. 375 Kisten 1 Mk. 50. 376 Kisten 1 Mk. 50. 377 Kisten 1 Mk. 50. 378 Kisten 1 Mk. 50. 379 Kisten 1 Mk. 50. 380 Kisten 1 Mk. 50. 381 Kisten 1 Mk. 50. 382 Kisten 1 Mk. 50. 383 Kisten 1 Mk. 50. 384 Kisten 1 Mk. 50. 385 Kisten 1 Mk. 50. 386 Kisten 1 Mk. 50. 387 Kisten 1 Mk. 50. 388 Kisten 1 Mk. 50. 389 Kisten 1 Mk. 50. 390 Kisten 1 Mk. 50. 391 Kisten 1 Mk. 50. 392 Kisten 1 Mk. 50. 393 Kisten 1 Mk. 50. 394 Kisten 1 Mk. 50. 395 Kisten 1 Mk. 50. 396 Kisten 1 Mk. 50. 397 Kisten 1 Mk. 50. 398 Kisten 1 Mk. 50. 399 Kisten 1 Mk. 50. 400 Kisten 1 Mk. 50. 401 Kisten 1 Mk. 50. 402 Kisten 1 Mk. 50. 403 Kisten 1 Mk. 50. 404 Kisten 1 Mk. 50. 405 Kisten 1 Mk. 50. 406 Kisten 1 Mk. 50. 407 Kisten 1 Mk. 50. 408 Kisten 1 Mk. 50. 409 Kisten 1 Mk. 50. 410 Kisten 1 Mk. 50. 411 Kisten 1 Mk. 50. 412 Kisten 1 Mk. 50. 413 Kisten 1 Mk. 50. 414 Kisten 1 Mk. 50. 415 Kisten 1 Mk. 50. 416 Kisten 1 Mk. 50. 417 Kisten 1 Mk. 50. 418 Kisten 1 Mk. 50. 419 Kisten 1 Mk. 50. 420 Kisten 1 Mk. 50. 421 Kisten 1 Mk. 50. 422 Kisten 1 Mk. 50. 423 Kisten 1 Mk. 50. 424 Kisten 1 Mk. 50. 425 Kisten 1 Mk. 50. 426 Kisten 1 Mk. 50. 427 Kisten 1 Mk. 50. 428 Kisten 1 Mk. 50. 429 Kisten 1 Mk. 50. 430 Kisten 1 Mk. 50. 431 Kisten 1 Mk. 50. 432 Kisten 1 Mk. 50. 433 Kisten 1 Mk. 50. 434 Kisten 1 Mk. 50. 435 Kisten 1 Mk. 50. 436 Kisten 1 Mk. 50. 437 Kisten 1 Mk. 50. 438 Kisten 1 Mk. 50. 439 Kisten 1 Mk. 50. 440 Kisten 1 Mk. 50. 441 Kisten 1 Mk. 50. 442 Kisten 1 Mk. 50. 443 Kisten 1 Mk. 50. 444 Kisten 1 Mk. 50. 445 Kisten 1 Mk. 50. 446 Kisten 1 Mk. 50. 447 Kisten 1 Mk. 50. 448 Kisten 1 Mk. 50. 449

Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldloose, 6261 Geldgewinne.

Haupttreffer: 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M. u. s.w. Metzer-Dombau-Geldloose à 3.30 M., Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet: F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 23. In Wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40, A. Grünberg, Cig.-Handl., Carl Henk, Kaufmann, Carl Schweinsmann, Cig.-Handl., Therese Wachter, Saalgasse 3, Zietzold, Lotteriegeschäft.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.
Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1897 beträgt der zur Vertheilung kommende Ueberschuß:

74 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilnehmer empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in dem im § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur.

Wiesbaden, im Februar 1898.

32/19

L. Schuster.

Turn-Verein.

Samstag, den 5. Februar cr., Abends 8 1/2 Uhr:



Fortsetzung der Haupt-Versammlung

im Vereinslokal, Hellmündstraße 25.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfer.
2. Berathung u. Festsetzung des Rechnungs-Voranschlags für 1898.
3. Sonstiges.

Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht.

1766

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Sonntag, den 6. Februar im Turnerheim Hellmündstraße 25:

Große carnelistische

Merwelsitzung

mit Tanz.

Einzug des Comitees 8 Uhr 11 Minuten, Saal-

öffnung 7 Uhr. Rappen für Herrn, Stern für Damen sind am Eingang zu lösen.

1779

Das Merwel-Comitee.

EIER!

Größte frische italienische Eier (garantirt reineschmeckend), vorzüglich zum Sieden, per Stück 7 Pf., 25 Stück Mk. 1.70.

Frische deutsche Eier per Stück 5 Pf., 6 Pf. und 2 Stück 13 Pf., im Viertelhundert billiger.

Große Kocheier 2 Stück 11 Pf.

Für Wiederverkäufer zu bedeutend ermäßigten Preisen

Specialität in

Land-Eier!

garantirt ganz frische Bauern-Eier, für Kinder und Kranke zum Rohtrinken sehr empfehlenswerth, per Stück 8 Pf., 25 Stück Mk. 1.90

empfehlen

1616

J. Horning & Co.,

Telephon 392. 3 Häfnergasse 3. Telephon 392. Alles wird frei ins Haus geliefert.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577

Nach Bestimmung Seiner Excellenz des Herrn Ministers des Innern findet die letzte Ziehung der

Schlesischen Lotterie

am 7., 8. und 9. Februar 1898

in Gölitz statt.

Größter Gewinn im günstigsten Fall Werth Mark

Eine Viertel Million

Porto und Liste 30 Pfg.

Original-Loose zu Planpreisen Ganze à 11.— M.

Halbe à 5.50 M.

empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3. 853b

Adr. f. telegr. Einzählungen: „Heintze Berlin-Linden.“

Aalener Wische

Union-Wische

vormals KRAUSS-GLINZ

ist und bleibt die beste.

Giebt rasch und mühelos schönsten Glanz. — Erhält das Leder weich. — Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Neu eröffnet!

Langgasse 7

Buchthal's

Kaffee-Magazin

Kaffee-Groß-Rösterei

Dortmund, Köln, Elberfeld.

Gebrannt. Kaffee, per Pfd. von 55 Pf. an, großbohlig per Pfd. 65, 75, 80, 90, 100, 120 Pf. usw. 9/104

Große Auswahl in feinen Java, Guatemala, Nicaragua, Salvador und andere Kaffee's.

Chines. Thee, per Pfd. von Mk. 1.30 an.

Cacao, rein, leicht löslich, p. Pfd. v. Mk. 1.30 an.

Cakes, Biscuits, p. Pfd. von 40 Pf. an.

Ich empfehle:

Vollmilch, Magermilch, sterilisierte Milch, Schlagsahne, süßen und sauren Rahm, Süßrahmbutter, Kochbutter, Frische Landeier, Eideeier, Buttermilch, Eidefäse.

Nur prima Qualitäten bei billigen Preisen. Frei ins Haus.

J. G. Heinzmann,

Molkerei, Sterilisiranstalt und Milchtrinkhalle,

1634 29 Schwalbacherstraße 29.

45 Pf. Vorzügl. Margarine	pro Pfd. 50, 60 und 75 Pf.
35 " la Stearinlichte VI u. VIII Stück bei 10 Pfd. 40 Pf.	
16 " 3/4 Glycerinschmierseife bei 10 Pfd. 15 Pf., Centner M 13 50.	
19 " la hellgelbe Kernseife bei 5 Pfd., weiße 21 Pf.	
12 " Bestes Calmial- Terpentinselbepulver großes Paket.	217
28 " Vorzügl. Stärke bei 6 Pfd. Orig.-Paket. 26 Pf.	

Telephon J. Schaab, Grabenstr., Röderstr. 19 125. Sedanplatz 3.

„Sprudel“.

Montag, 7. Februar 1898:

Zweite

General-Versammlung

im grossen Saale des

Hotel Victoria.

Saalloffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comités: 11 Minuten nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung — soweit Raum vorhanden — nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Hiesige können nicht eingeführt werden.

Neu-Anmeldungen für Kappe u. Stern müssen vorher bei Herrn Wilhelm Neuendorff, Kochbunnenplatz 1, Herrn Aug. Engel, Taunusstr. 12 u. 14 und Herrn W. Bickel, Langgasse 20, bewirkt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Mittwoch, den 2. Februar, bei Herrn Jos. Hupfeld, Bahnhofstr. 2, einzureichen, und Vorträge bei Herrn C. Kalkbrenner, Friedrichstrasse 12, anzumelden.

1538

Der kleine Rath.

Schubert-Bund.

Sonntag, den 6. Februar cr., von Abends 8 Uhr ab, in den oberen Sälen des

Casino, Friedrichstr. 22:

Großer

Maskenball

Chinesische Fächer- und Blumen-Polonaise.

Tanzleitung: Herr Rob. Seib.

Masken-Costüm oder Ball-Anzug Vorschrift.

Active und inactive Mitglieder, sowie Inhaber von Gastkarten belieben ihre Eintrittskarten gegen Vorzeigen der Legimations- bezw. Gastkarte bei unserem Präsidenten Herrn W. Berger, Bärenstraße 2, bis zum 5. Febr. Abends in Empfang zu nehmen.

Zum Besuche dieses großen Maskenfestes laden wir herzlich ein

1771

Der Vorstand.

Spar-Verein „Glück Auf“.

Sonntag, den 6. Febr., Nachmittags 4 Uhr, findet im Saale „Zur Germania“ Gastwirth Schreiner, obere Platterstr.

humoristische Unterhaltung mit Tanz

statt, wozu alle Mitglieder nebst Familien, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen sind.

6636

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“

Sonntag, den 6. Februar, Nachmittags von 4 Uhr ab, findet in der Restauration „Waldlust“ (Platterstraße) unsere

Zweite große carnel. Sitzung

mit Tanz

statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder, Freunde und Gönner, sowie ein verehel. Pächter ergehen einladen mit dem Bemerken, daß für ein originelles und reichhaltiges Programm bedacht

6633

Sorge getragen ist. — Einzug des närrischen Comites 4 Uhr 33 Min.

Das Comitee.

NB. Der große Maskenball findet am Fastnacht-Samstag im „Römersaal“ statt.

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner u. Genossen verwandter Berufe.

E. H. No. 3.

Heute Samstag Abend 8 1/2 Uhr im Rheinischen Hof, Ecke der Neu- und Mauerstraße.

Auflage.

Gleichzeitig wird ein Sterbebeitrag erhoben.

1822

Der Vorstand.

15 Pf. Frische grüne Bäringe 15 Pf.

1810 Adolf Haybach, Wellstr. 22.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 30. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 5. Februar 1898.

Drittes Blatt.

Das Geheimniß der Commerzienrätin.

Roman von Ewald August König.

(Nachdruck verboten.)

„Es würde zu einer Trennung kommen.“
„Dann sänden Sie bei mir eine Zuschrift,“ fuhr er fort, und ein Blick voll heißer Leidenschaft traf sie aus seinen jäh aufleuchtenden Augen. „Wie oft in meiner Einsamkeit habe ich über diese Möglichkeit nachgedacht und die Trennung ersehnt!“
„Nicht weiter, Herr Baron!“ bat die Commerzienrätin, vor seinem fieberglühenden Blick die Wimpern senkend. „Achten Sie die Grenze, die wir selbst gezogen haben! Was hinter uns liegt, muß vergessen sein und bleiben!“

„Bergeffen?“ erwiderte er vorwurfsvoll. „Können Sie es? Ach, wenn Sie damals auf meinen Rath, mein Bitten gehört hätten! Wie glücklich könnten wir schon seit vielen Jahren sein!“

„Konnten wir damals in die Zukunft blicken und mit Sicherheit voraussehen, was bald nachher sich ereignen sollte? War ich es nicht meiner eigenen Ehre schuldig, den dunklen Gerüchten, die über mich verbreitet wurden, ein Ende zu machen? Ich bitte Sie nochmals, werden Sie die alten Erinnerungen nicht, die Gegenwart macht mir schmerzliche Sorge genug! Sie sagen, sie hätten meinen Brief nicht erhalten, wo ist er nun geblieben?“

„Was schreiben Sie mir darin?“ fragte er.
„Ich bat Sie nur, in die Verlobung unserer Kinder nicht einzuwilligen, weiter nichts!“

„Aus den alten Gründen, die Pfarrer Wendland mir früher schon mittheilte?“

„Jawohl!“
„Ich kann diese Gründe nicht anerkennen,“ sagte er kopfschüttelnd, „die Antwort, die ich damals Ihnen gab, gilt auch noch heute. Weßhalb sollen unsere Kinder das Glück nicht finden, das wir vergeblich suchten? Unter welchem Vorwande hätte ich ablehnen können? Nein, Erna, gerade in dieser Verbindung sehe ich die Sühne für meine Schuld, mein Sohn ist glücklich, und ich freue mich seines Glückes. Betrachten auch Sie diese Verlobung als eine Fügung der gütigen Vorsehung und quälen Sie sich nicht mit Bedenken, die keine Berechtigung haben.“

„Ich muß mich ja nun fügen,“ erwiderte sie mit einem leisen Seufzer, „ich habe das Meinige gethan, meine Warnung ist nicht gehört worden. Das Verschwinden des Briefes macht mir Sorge.“

„Auch diese Sorge ist unbegründet,“ unterbrach er sie beruhigend, „der Brief wird auf der Post verloren gegangen sein, und selbst wenn er in andere Hände gefallen ist, so kann er kein Unheil anrichten, der Inhalt ist ja völlig harmlos und jedem Unbetheiligten unverständlich.“

„Ich würde mich darüber eher beruhigen, wenn Sie

mir nicht gesagt hätten, daß mein Bruder wieder hier ist,“ erwiderte Erna, den Blick starr in die weite Ferne gerichtet.

„Und nun fürchten Sie schon, der Brief könne in seinen Händen sein? Wie wäre das möglich?“

„Kann er nicht den Postboten bestochen haben? Er hat dem Manne meine Handschrift gegeben und ihn beauftragt, auf jeden Brief an Sie zu schauen, der diese Handschrift trägt.“

Baron Theo schüttelte wieder das Haupt, langsam fuhr seine Hand über den langen blonden Vollbart.

„So leicht wie Sie glauben, ist es doch nicht, einen Beamten zur Unterschlagung zu verleiten,“ sagte er; „der Bote, der mir täglich die Briefe bringt, ist ein ehrlicher Mann. Machen Sie sich keine unnützen Sorgen, Ihr Bruder wird das wenige Geld, das er besitzt, rasch ausgegeben haben, dann zwingt ihn wohl die Noth, seine Feindseligkeiten einzustellen und als Bittender Ihnen zu nahen. Dann liegt es in Ihrer Hand, ihm Bedingungen vorzuschreiben, die ihn für immer unschädlich machen.“

„Wie leicht das Alles gesagt ist!“ seufzte Erna. „Sie kennen das zähe Festhalten meines Bruders und die Niedrigkeit seines Charakters nicht. Wenn es ihm gelingt, eine Waffe zu finden, so habe ich das Schlimmste zu erwarten. Aber was helfen mir meine Klagen. Ich muß den Stürmen die Stirne bieten, sie bezwingen oder untergehen! Nach ihm frage ich nicht,“ fuhr sie fort, ihren Begleiter mit einem verständnißvollen Blick anschauend, „Sie wollen es nicht und ich habe mich jedes Rechtes dazu begeben.“

„Ueberlassen Sie ihn getrost meiner Fürsorge,“ erwiderte der Baron leise, „je weniger von ihm gesprochen wird, desto besser ist es für uns Alle. Wollen wir nun ins Haus zurückgehen? Wenn der Herr Gemaß wirklich so eifersüchtig ist —“

„Ja ja,“ unterbrach sie ihn rasch in besorgtem Tone. „Wollen Sie sich morgen bei dem Postboten nach dem verschundenen Briefe erkundigen?“

„Das werde ich jedenfalls thun, nicht er,“ triffst ihn die Schuld, so soll er bitter dafür büßen.“

Die Commerzienrätin begleitete den Baron bis zur Thür des Rauchzimmers, dann ging sie in ihr Voudoir, dort erwartete sie Hilda, die in leidenschaftlicher Erregung sich in die Arme der Mutter warf.

„Was hast Du, mein Kind?“ fragte die Commerzienrätin betroffen. „Bist Du nicht glücklich?“

„Glücklich?“ erwiderte Hilda bitter. „Wie kann ich es in den Armen eines Mannes sein, dessen Bild ich nicht im Herzen trage! Und gerade heute, am Tage meiner Verlobung, mußte ich erfahren, daß Willibald von Götting mich liebt!“

„Armes Kind!“ sagte die Mutter bestürzt, ihre Tochter fester an sich schließend. „Wer hat es Dir gesagt?“

„Wanda; sie machte mir Vorwürfe!“

„Dazu hatte sie kein Recht, die Liebe ihres Bruders war Dir ja ein Geheimniß.“

„Ein Geheimniß, das ich ahnte!“

„So hättest Du — aber nein, Du konntest nicht anders handeln, in die Verbindung mit Herrn von Götting würde Dein Vater nie eingewilligt haben, um so weniger, als er dem Baron von Dornberg bereits seine Zusage gegeben hatte. Was soll nun geschehen?“

„Nichts, Mama,“ antwortete Hilda, mit einem Blick voll schmerzlicher Behmuth ihr in die Augen schauend. „Siehst Du einen anderen Weg, den ich gehen könnte, als den der Entfugung? Darf ich jetzt noch meinem Verlobten erklären, daß ich mein Wort zurücknehmen müsse, weil ich einen Andern liebe? Des Vaters Glück würde mich treffen.“

„Nein, nein, Du darfst nicht!“ fiel die Mutter ihr in die Rede. „So schwer es Dir auch werden mag, Du mußt es tragen! Waldeemar von Dornberg ist ein Mann, den man lieb gewinnen muß, wenn man ihn näher kennen lernt; ich hoffe, das wird Dir die Entfugung erleichtern.“

„Darauf baue ich auch meine Hoffnung!“ sagte Hilda leise. „Ich fühle schon jetzt mich erleichtert durch dieses Geständniß, liebe Mama, ich mußte es Dir sagen, damit Du Geduld mit mir hast, wenn ich Dir nicht so glücklich scheine, wie eine Braut es sein soll.“

„Ich werde Dich beklagen, mein theures Kind, und in diesem schweren Kampfe Dir beistehen. Nun aber trockne Deine Thränen, Dein Verlobter darf ihre Spuren nicht sehen, es wäre schlimm für Dich, wenn in seiner Seele Zweifel erwachten.“

Ein leises Pochen an der Thür brach das Gespräch ab; Martin meldete, daß die Herren wieder im Salon seien.

Einige Minuten später war das Brautpaar wieder vereint; in der Abenddämmerung, die den hohen, weiten Raum in Halbdunkel hüllte, sah Waldeemar die Spuren nicht, die der Seelenkampf Hilda's in ihrem Antlitz hinterlassen hatte.

Den Baron mahnte der ankündende Abend an den Heimweg; mit ihm nahm auch Waldeemar Abschied, der den Vater eine Strecke weit begleiten wollte.

„Was hatte Baron Theo Dir zu erzählen, als er Dich aufforderte, ihn in den Garten zu begleiten?“ fragte der Commerzienrath, als Hilda sich zurückgezogen und auch Eginhard den Salon verlassen hatte.

„Nichts von Bedeutung,“ antwortete Erna ruhig, ohne dem forschenden Blick des Vaters auszuweichen „er sprach von dem Glück seines Sohnes, das auch ihn glücklich machte.“

„Das sollte das einzige Thema Eurer Unterhaltung gewesen sein?“ forschte er ungläubig. „Es war an und für sich schon auffallend, daß er die Cigarre verschmähete und den Spaziergang im Garten vorzog —“

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— **Wattenberg, 3. Febr.** Der neue Schacht Nr. 3 der Gewerkschaft „Unser Fritz“ ist gestern Abend 11 Uhr von einem schweren Unglück, hervorgerufen durch einen Wassereintrich, betroffen worden. Die ganze Belegschaft konnte gerettet werden, bis auf den Obersteiger Rintfleisch, welcher im Schacht ums Leben kam.

— **Gelsenkirchen, 3. Februar.** Auf dem im Abteufen begriffenen Wittererschacht der Zeche „Unser Fritz“ brach beim Einbau von Tübbings eine große Wassermenge hervor. Ein Arbeiter und ein Steiger retteten sich. Der Obersteiger Rintfleisch wurde verschüttet und getödtet; seine Leiche ist noch nicht geborgen.

— **Prag, 3. Febr.** Auf dem Schlosse Woleslawin bei Prag spielte sich vergangene Nacht eine traurige Begebenheit ab. Der dortige Gutbesitzer Edler Werner von Desteren logierte sich mit einer fremden, angeblich von München gekommenen Dame im Schlosse ein. Nach einem gemeinsamen Mahle wurden zwei Schüsse gehört, worauf die Hausbesitzer in die Wohnung eindrangten. Hier fanden sie die Dame im Bette, aus einer Stirnwunde blutend, in den letzten Jügen vor, während der Gutbesitzer, der sich eine Kugel in den Mund geschossen hatte, noch lebte; er stammelte zu dem herbeigeeilten Arzte und zu dem Gendarmen: „Laßt mich mein Liebchen!“ Die Dame verschied kurz darauf. Auf dem Tische wurden Briefe an den Prager Advokaten Spindler und an einen gewissen Sulzberger in München vorgefunden. Desteren lebte heute früh noch.

— **Ein Nachfolger Andree's.** Wie die Zeitschrift „Himmel und Erde“ mittheilt, geht der französische Luftschiffer Godard gleichfalls mit dem Gedanken um, mit dem Ballon den Nordpol zu erreichen. Er will zugleich mit dem Luftschiffer Surcouf im bevorstehenden Sommer die Fahrt von Spitzbergen aus unternehmen. Der Ballon, der bei einem Umfange von 86 Meter 10000 Kubikmeter reines Wasserstoffgas enthalten soll, wird von zwölf kleinen Ballons umgeben sein, die als Gasometer dienen

sollen, um etwaige Verluste zu decken. Godard glaubt, daß sein mit 12000 Kilogramm beladetes Fahrzeug sich sechzig Tage lang in der Luft schwebend erhalten könne. In den vier gedeckten Räumen der Gondel sollen noch zwei andere Luftschiffer, ein Chemiker, ein Meteorologe und ein Arzt, also im Ganzen sieben Personen, Platz finden, daneben soll der Ballon an Lebensmitteln und Apparaten 7450 Kilogramm tragen können. Godard berechnet, daß er bei einer Fahrgeschwindigkeit von vier Meter in der Sekunde während der sechzig Tage einen Weg von mehr als 20000 Kilometer zurücklegen kann. Vielleicht wartet aber Godard doch ab, ob man bis zum Sommer eine Nachricht über Andree's Schicksal erhält, und macht dann davon seinen Entschluß abhängig.

— **Entdeckung eines Mordes nach zehn Jahren.** In dem Dorfe Kolpin bei Järnboholms an der See wurde durch Streitigkeiten zwischen zwei Frauen plötzlich bekannt, daß der alte taube Pumpensammler König dort am 21. Januar 1888 in einem Backofen verbrannt worden ist. Der Ofen war zu diesem Zweck ordentlich angeheizt worden; um die Verbrennung des alten Mannes jedoch schneller herbeizuführen, wurde noch ein Bund Stroh in den Ofen geschoben. Die Knochen, welche nicht mitverbrannten, wurden nach Aussage einer der Mörderinnen neben dem Ofen begraben. Die Untersuchung wird unter strengster Geheimhaltung der Resultate geführt.

— **Verheerende Erdbeben** haben verschiedentlich an den Küsten des Mittelmeeres stattgefunden. In dem kleinen Hafen Rudania am Bosporus, der vor der bekannten Meeresschiffstadt Russa liegt, hat ein Erdbeben arge Verwüstungen angerichtet. Viele Personen sind verunglückt. Der Sultan sandte Truppen zur Hilfeleistung und 500 Pfund zur Verteilung von Unterstützungen. Fast gleichzeitig erschütterte ein Meerbeben die Anwohner der Küste von Afrika im Adriatischen Meere. Von der Uferstrecke zwischen Jola und Capo d'Africa trat plötzlich das Meer zurück, um gleichzeitig mit wirbelartiger Gewalt zurückzukehren. Dies wiederholte sich mehrmals unter starkem Geräusch des Wassers. Mehrere Fischerboote konnten nur nach mehrstündigem Kampfe mit den Wellen das Ufer erreichen. Es wurden zahlreiche todt-

geische an's Ufer geworfen, von dem aus eine zahlreiche Menschenmenge bestürzt das furchtbare Naturschauspiel betrachtete.

— **Eine stürmische Seefahrt.** Am 1. Februar Mittags verließ der in Göteborg beheimathete schwedische Dampfer „Hamburg“ des „Svenska Lloyd“ Kuxhaven mit halbhoch geladener Fracht. Das Schiff traf Abends 7 1/2 Uhr im Hamburger Hafen ein, es gewährte an Deck ein Bild grauenvoller Verwüstung. Die obere Kommandobrücke ist vollständig weggeschlagen. Ruder und Kompaß sind weggerissen, die vordere Verbranzung der unteren Kommandobrücke eingeschlagen, beide Rettungsboote sind zertrümmert; die Gasse ist vom Frostmast heruntergerissen und hängt am Mast entlang; zwei vordere Wände der Kajüte erster Klasse, die sich mittschiffs unter der Kommandobrücke befindet, sind durchgeschlagen; auf dem Hinterschiff ist die Keeling zu beiden Seiten weggerissen; das Steuerrad auf dem Hinterschiff ist ebenfalls weggeschlagen; Theile der aus Klischen bestehenden Deckladung sind über das ganze Schiff zerstreut. All' dieses hat eine einzige Sturzsee angerichtet. Der Bootsmann, der das Schiff steuerte, wurde mit solcher Gewalt gegen eine hintere Wand auf der Kommandobrücke geschleudert, daß er sofort todt war; der Kapitän wurde so heftig gegen einen Theil der Kommandobrücke gedrückt, daß er schwere Verletzungen am Kopf und an der rechten Hand erlitten hat. Die Finger der Hand bilden einen Fleischklumpen. Eine zweite See hat den 2. Steuermann über Bord gerissen; dieser, ein 55jähriger Seemann, fand seinen Tod in den Wellen der Nordsee. Auch zahlreiche andere Fahrzeuge haben in den letzten Tagen auf See durch den herrschenden Sturm schwer zu leiden gehabt. Der Kieler Dampfer „Emma“, mit Kohlen nach Wismar bestimmt, ist am Montag Mittag westlich Hantsholm von einer starken Sturzsee getroffen worden, die ihm bedeutenden Schaden zufügte. Der dritte Offizier Gerlach ist getödtet, ein Matrose verlor drei Finger. Ferner verlor der Gesehmünder Fischdampfer „Sagitta“, der am 2. Februar zurückkehrt, den Steuermann im Sturm. Von dem Bremerhafener Fischdampfer „Orion“ wurden drei Mann über Bord geschleudert. Zwei Mann wurden gerettet. Der Steuermann ist ertrunken.

